

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 7/8

Wien, Juli—August

1932

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Ernennung von Dr. Leo Waldmann zum wissenschaftlichen Assistenten. — Eingesendete Mitteilungen: E. Haberfelner und F. Heritsch, Obersilurische Lydite am nördlichen Valentintörl, Karnische Alpen. — F. Heritsch, Versteinerungen aus der „hellen Bank“ des nördlichen Valentintörls, Karnische Alpen. — W. Del-Negro, Über die Bauformel der Salzburger Kalkalpen. — J. Schadler, Ein neues Phosphoritvorkommen (Plesching bei Linz, Oberösterreich).

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat mit Erlaß vom 16. Juli 1932, Zl. 15.463, den Privatdozenten Dr. Leo Waldmann zum wissenschaftlichen Assistenten an der Geologischen Bundesanstalt mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1932 ernannt.

Eingesendete Mitteilungen.

Erich Haberfelner und Franz Heritsch. Obersilurische Lydite am nördlichen Valentintörl, Karnische Alpen. (Mit 1 Textfigur.)

Wir beziehen uns in den folgenden Erörterungen auf die tabellarische Übersicht, welche die Anschauungen der verschiedenen Forscher über die Schichtenfolge im nördlichen Valentintörl aufzeigt (siehe S. 114).

1. Aus der Tabelle ergibt sich, daß Frech der einzige gewesen ist, welcher die Kieselschiefer klar erwähnt. Alle anderen Autoren haben sie entweder übersehen¹⁾ oder ihre Bedeutung nicht erkannt. Gaertner scheidet östlich des Törls bei Punkt 2017 einen Kieselschiefer im Hochwipfelkarbon aus. Bei diesem Vorkommen ist ohne weiteres nicht erkennbar, ob es sich um eine Lage im Karbon oder um eine Einschuppung handelt, und es könnte hier zweifelhaft sein, ob der Kieselschiefer Silur oder Karbon ist. Um so wichtiger erscheint der in den folgenden Zeilen festgelegte Befund.

2. Die Lagerungsverhältnisse sind seit langer Zeit in ihrem allgemeinen Stile erkannt und besonders durch das ausgezeichnete Profil von Geyer festgelegt. Die Altersbestimmung aber wurde erst durch

¹⁾ So z. B. Schwinner, der (Jahrb. Geol. Bundesanstalt, 1925, S. 255) sagt: „Silur-Lydit hat hier kein zweiter Beobachter anstehend gefunden.“